



Family Time

- ANDACHT -

Life CHURCH

HOLY BIBLE

DER HERR DES STURMS

Ein Unwetter auf dem See, nach Markus 4 und Matthäus 8

Die Sonne ging gerade unter. Die Luft war warm und still. „Lasst uns auf den See hinausfahren“, sagte Jesus zu seinen Freunden. Er hatte den ganzen Tag lang Menschen geholfen und war müde. Sie ließen die Menschenmenge am Ufer zurück und fuhren mit einem kleinen Fischerboot hinaus. Jesus legte sich im Boot zu einem kleinen Nickerchen hin. Schnell war er eingeschlafen. Es war ein schöner Abend. Eine sanfte Brise blähte die Segel. Die Freunde unterhielten sich angeregt, während sie auf dem Wasser dahinglitten. Alles war perfekt für eine kleine Ausfahrt ... Sie waren gerade mitten auf dem See, als plötzlich wie aus dem Nichts ein starker Wind aufkam. Er blies so stark wie ein Hurrikan! Dann zerriss ein heller Blitz den Himmel, dem sofort ein ohrenbetäubender Donner folgte. Der Sturm türmte das Wasser zu riesigen Wellen auf, die das kleine Boot hochhoben und dann tiiiieef wieder hinabstürzen ließen. Das Fischerboot wurde hin und her geschubst, geweht und geworfen und gedreht – vor und zurück und

links und rechts und auf und ab und im Kreis herum. Und mitten in alledem schlief Jesus einfach weiter! Seine Freunde waren schon ihr Leben lang Fischer – doch so ein Sturm hatten sie noch nie erlebt. Ganz egal, wie sehr sie auch mit ihren Seilen und Segeln herumhantierten, sie konnten das Boot nicht unter Kontrolle bringen. Dieser Sturm war zu stark für sie! Doch für Jesus war der Sturm nicht zu stark. „HILFEEEE!“, schrien sie. „Wach auf, Jesus! Schnell!“ Jesus öffnete die Augen. „Rette uns! Wir ertrinken!“, brüllten sie. „Ist dir das egal?“ (Natürlich war es Jesus nicht egal; genau deshalb war er ja gekommen: um seine Kinder zu retten!) Jesus stand auf und sagte zu dem Sturm: „Sei still!“ Das war alles. Und dann passierte etwas Unglaubliches ...Der Wind und die Wellen erkannten die Stimme von Jesus. (Sie hatten sie natürlich schon früher gehört – es war dieselbe Stimme, die sie am Anfang der Schöpfung ins Leben gerufen hatte.) Sie hörten auf ihn und taten, was er sagte. Sofort hörte der Wind auf zu wehen. Die Wellen

glätteten sich. Sie glitzerten wieder unschuldig im Mondlicht und plätscherten leise gegen die Seiten des Bootes, als ob nichts gewesen wäre. Das kleine Boot wurde sanft gewiegt. Um sie herum herrschte eine tiefe Stille. Dann drehte sich Jesus zu seinen windzerzausten Freunden um. „Habt ihr vergessen, wer ich bin? Habt ihr euren Ängsten mehr geglaubt als mir?“ Die Freunde von Jesus blieben stumm. So stumm wie der Wind und die Wellen. Und in ihren Herzen kam eine andere Art von Sturm auf. Was ist das für ein Mann?, fragten sie sich. Sogar Wind und Wellen gehorchen ihm! Sie verstanden das nicht. Noch hatten sie nicht begriffen, dass Jesus der Sohn Gottes war. Sie hatten solche Angst gehabt, dass sie nur noch die großen Wellen gesehen hatten. Dabei hatten sie vergessen, dass sie nichts zu befürchten hatten, wenn Jesus bei ihnen war. Ganz egal, wie klein das Boot war – oder wie stark der Sturm.

FRAGEN

- Was hat dir an dieser Geschichte besonders gefallen?
- Wer möchtest du in dieser Geschichte sein? Du könntest auch der Sturm, das Wasser,... oder eine Person sein.
- Warum? Was kannst du da tun, das dir taugt?
- Die Jünger im Boot, dachten, sie würden ertrinken – dh sie hatten WIRKLICH Angst. Wovor hast du Angst?
- Ich stell mir vor, dass die Jünger verschieden reagierten. Vielleicht schrie der eine, der andere schöpfte Wasser, der nächste dachte nach, was nun wohl das beste wär zu tun, einer war wie erstarrt und der 5. zappelte unruhig hin und her... usw Was machst du, wenn du Angst spürst?

- Jesus sprach zum Sturm: „Sei still!“ - Was möchtest du sagen und es sollte passieren?
- Die Jünger staunten über Jesus! Wer oder was bringt dich zum Staunen?

SONGS & WORSHIP



YouTube:

Gott ist stark
https://youtu.be/_7W_Qbl-fnU

Immer und Immer von Thomas Kallauch
<https://youtu.be/rbag2ihp8cg>

Hallo, ciao, ciao, guten Tag, moin, moin
https://youtu.be/Fv8_FxqBbsA

KREATIVES GEBET

Danketurm:

- Du brauchst: Bausteine

Wir sind dankbar, dass Jesus in den Stürmen des Lebens bei uns ist. Jeder setzt reihum einen Stein auf den nächsten und sagt dabei, wofür er Gott dankbar ist. Dabei entsteht ein großer Turm, den ihr mit lautem "Hurra" gemeinsam umwerfen könnt!

Unter dem Schirm Gottes:

Gott ist immer bei uns und passt auf uns auf.
Stellt euch gemeinsam als Familie unter einen Regenschirm und bittet um Schutz und Bewahrung.

Das Angstmonster:

Manchmal ist Angst wie ein großes Monster, das uns anstarrt! Wie sieht „deine Angst aus?

- Du kannst das „Angstmonster“ malen oder aus leeren Flaschen, Dosen, Stoffen, Papier, sauberer Müll,... basteln.

Dann redet gemeinsam: wie sieht dein Angstmonster aus? Wie versucht es dir Angst zu machen? Was sagt es zu dir? Vielleicht entdeckst du dabei, dass sich dieses Angstmonster nur „aufbläht“ und es in Wahrheit gar nicht sooooo groß und schrecklich ist.

Was machst du nun mit dem Angstmonster? Jesus hat unsere Angst auch auf sein Kreuz mitgenommen, als er starb. Legt euch doch ein Kreuz, als Symbol, auf einen Platz und nun bringt das Angstmonster zu Jesus!

Stellt Jesus Fragen und hört in euren Gedanken, was er antwortet.

Z.B.: Jesus, was machst du mit dem Angstmonster?

Setzt ein Zeichen indem ihr das Angstmonster dort beim Kreuz liegen lässt und weggeht.

(Für einige Kinder wird es erledigt sein, andere Kinder werden in diesem Bereich noch Begleitung brauchen!)

Dankt Jesus gemeinsam, dass er sich um die Angst kümmert und fragt ihn, was er euch anstelle der Angst schenkt.